

Aus Stadt und Land

Samstag, den 22. Juli 1933.

Es ist ein adelnder Vorzug für Menschen von Geist und Herzen, feste zu feiern, die ihnen ausschließlich heilig sind.
Turnvater Jahn.

Vom Schwimmbad

Am 21. Juli: Wasser: 21°C, Luft: 30°C, Besucherzahl: 550

Ev. Kirchengemeinderatswahl

Es sei nochmals auf die Bekanntmachung des evgl. Kirchengemeinderats vom Donnerstag, den 20. Lebensjahr erreichte evgl. Gemeindeglieder 2. Juli hingewiesen, wonach jedes das Wahlrecht zu genießen hat. Die Wahlzeiten dauern von 11 bis 15 (3 Uhr). Gemählt wird im Rathaus A-2 im Sitzungssaal, M-3 im Zimmer des Grundbuchamts.

Familienabend

In Ehren der zurzeit hier weilenden Luftgäste findet heute abend 8 Uhr im Traubenkeller, wo die Darmstädter Kurfremden obkulten sind, ein musikalischer Familienabend statt, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

Gemeinderatsitzung vom 19. Juli

Anwesend: Der Vorsitzende u. sämmtl. Stadträte. Unter den Mitteilungen gab der Vorsitzende das bereits veröffentlichte Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1933 bekannt. Er nahm dabei Gelegenheit, allen denen, die am Jahrsabschluss ehrenamtlich beteiligt waren, insbesondere den Jählern, für ihre große Mühe und für ihre sorgfältigen und pünktlichen Aufnahmen den wärmsten Dank zu sagen. Die endgültigen Ergebnisse über die Wohnbevölkerung und über die Berufs- und Betriebszählung werden in den nächsten Monaten vom städtischen Landesamt in Stuttgart ermittelt. Von Interesse ist noch, daß die Zahl der Hauszahlungen von 609 im Jahre 1925 auf 1050 im Jahre 1933 gestiegen ist. Die 18. Kielerische Sachverständigenkonferenz möchte den Ausdruck des im Jahre 1928 hergestellten Verzeichnisses vornehmen. Wenn hierdurch für die Stadtkasse keine Kosten entstehen, stimmt der Gemeinderat der Neuherausgabe zu. Ein bisheriger Handwerksmeister rent an die Stadt möge beim Verkauf von Häusern, Kaufplätzen die Bedingungen stellen, daß bei Vergebung von Arbeiten und Lieferungen die einheimischen Handwerksleute vor den auswärtigen vorzuziehen seien. Dies werde in manchen Städten so geübt. Nachdem wir in letzter Zeit das Wirtschaftsministerium einen gegenständlichen Standpunkt eingenommen hat und nachdem über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen durch Staat oder Gemeinden ein neues Reichsgesetz zu erwarten ist, kann der Antrag keine Folge gegeben werden. — Zur Durchführung der Weingartenanlage und im Interesse der Neubaulinien soll in der Weingartenstraße auf eine Länge von etwa 300 Meter mit einem Aufwand von etwa 800 Mark für die Materialkosten eine Feste eingeleitet werden. Der Aufwand wird in der Hauptsache durch die Kanalbeiträge gedeckt. Die Durchführung der Weingartenanlage erfolgt nach den Grundrissen und von den Grundbesitzern zum ortsbilligen Verkehrswert (nicht Kapitalwert) erworben worden. Die Anlagen sind beim Neubau von Wohn- und Geschäftshäusern nach der Ortsbauordnung zum entsprechenden Erlas verpflichtet. Die diesbezüglichen Kauf- und Verkaufsverträge werden genehmigt. — Der Kraftfahrer Wilhelm Seeger will unter Benützung des Bahnkörpers der Nebenbahn Nagold-Altensteig eine Wasserleitung bauen. Die Bedingungen des Betriebsamts werden von der Stadt anerkannt, wenn der Hausbesitzer der Stadt gegenüber entsprechende Gewähr leistet. — Der Gemeinderat nimmt mit Befriedigung davon Kenntnis, daß im lehrreichen Bad Rutenbach eine Amtswalterlehre auf 1. August d. Js. eingerichtet werden soll. Die Stadt hat hierbei Aufwendungen in nicht erheblichem Umfang zu machen, die vom Gemeinderat genehmigt werden. — Auf dem Schloßberg sollen vom Bund für Heimatschutz die Ausgrabungen unter Leitung des Stadtrats an der höheren Bauhauereis des Herrn Münz von hier fortgesetzt werden. Mit Zustimmung des Arbeitsamts sollen hierzu einige Arbeitslosenwillige aus dem Lager zur Verfügung gestellt werden. — Einige Wohnungsbeihilfegesuche wurden genehmigt. Zur Instandsetzung der Gebäude können noch weitere Beihilfegesuche, insbesondere von bedürftigen Hausbesitzern gestellt werden. — Infolge der Auflösung der politischen Parteien treten die Stadträte Bauer und Bausch der Fraktion der NSDAP, als Hospitanten bei.

Wahlen zum Landeskirchentag und Kirchengemeinderat

Durch Reichsgesetz vom 14. Juli 1933 sind, wie für alle deutschen evang. Landeskirchen, auch für die evang. Landeskirche in Württemberg Neuwahlen zum Landeskirchentag und Kirchengemeinderat angeordnet worden. Diese Wahlen sind durch die kirchliche Lage in Preußen verzögert und nur infolge der neuen Einigung der deutschen evangelischen Landeskirchen und auch für uns in Württemberg vorgeschrieben. Am dem Kirchenkongress bei der Landeskirchentagswahl eine Abstimmung mit den damit verbundenen unerfreulichen Begleiterscheinungen zu ersparen, haben die Landesleitungen der Glaubensbewegung Deutsche Christen und die Gruppen I und II des bisherigen Landeskirchentags eine Vereinbarung über die Auf-

stellung einer Einheitsliste für alle Kirchenbezirke des Landes getroffen, mit der sich auch der Herr Landesbischof einverstanden erklärt hat. Hierbei mußten von allen Seiten Opfer gebracht und Sonderwünsche zurückgelassen werden. Vielen Opfern steht jedoch, wie die Gruppe I in einem Schreiben an ihre Freunde richtig bemerkt, gegenüber die tiefe Dankbarkeit für die große Wende in der Geschichte unseres Vaterlandes, die auch unserer Kirche neue große Aufgaben und Wirkungsmöglichkeiten gebracht hat. Das in unserem Bezirk aus Gründen des Ausgleichs im ganzen Lande von der Wiederherstellung unseres bewährten bisherigen Abgeordneten, Inpeter Bauer, abgeteilt worden mußte, ist von vielen kameradschaftlich empfunden worden; er hat bis heute mit großer Treue dem kirchlichen Leben in seiner Gemeinde Nagold und im Bezirk gedient und den Bezirk im Landeskirchentag stets mit Eifer vertreten, wofür wir ihm bleibenden Dank schuldig sind. Er hat jedoch im Hinblick auf die jetzt besonders nötige Einheit unserer evangelischen Kirche, aus seiner Treue zu ihr auch für seine Person ein Opfer gebracht, das wir alle ehren. An seiner Stelle wurde durch die Vereinbarung fürs ganze Land Bürgermeister Meßger in Simmersfeld zum Abgeordneten für unseren Bezirk vorgeschlagen. Da dieser Vorschlag der einzige dieser Art Bürgermeister Meßger als gewählt. Er ist uns bekannt als ein Oberer, der in nationalsozialistischen Bewegung tätig ist, in seiner Gemeinde auf gute Acht und Ordnung bedacht ist und sich treu zur Kirche und Kirchengemeinde hält. Dem zehnjährigen Auftreten der Seiten gegenüber ist er immer entschieden für unsere Kirche eingetreten. Wenn er auch den kirchlichen Gemeinschaften persönlich nicht näher steht, so kennt er doch ihre große Bedeutung in unserem Bezirk aus und weiß ihren Wert für unsere Kirche zu schätzen. Er wird unseren Bezirk im Landeskirchentag mit gewissenhaftem Ernst und mit dem Blick auf Kirche und Volk vertreten. Die Wahlen zum Kirchengemeinderat müssen am Sonntag in allen Kirchengemeinden unseres Landes vorgenommen werden. Es empfiehlt sich, auch für diese Wahlen mit dem Willen zur Einigkeit durch Vereinbarung einen einheitslichen Wunsch des Herrn Landesbischofs entsprechend. Für die Kirchengemeinde Nagold kann ein solcher Einheitswählerwunschlager zur Kirchengemeinderatswahl auf Grund einer freundlichen Aussprache durch gegenseitiges Entgegenkommen in erfreulicher Weise zustande. Wahlberechtigt sind diejenigen Gemeindeglieder, die am 22. Juli das 20. Lebensjahr vollendet haben. Solche Gemeindeglieder, die am Sonntag ortsbewohnend sind und sich doch gerne an der Wahl beteiligen möchten, können durch Bevollmächtigte d. h. durch wahlberechtigte Personen, denen sie hierzu eine vom Bürgermeisteramt oder Pfarramt beglaubigte Vollmacht ausgestellt haben, ihre Stimme abgeben.

Unsere Feierstunden

Das Titelbild „Auf sonniger Fahrt“ zeigt ein improvisiertes Segelboot, wie sie auf der ostpreussischen Seemplatte zu taufenden zu sehen sind. — Ein Elefant mit einem gebrochenen und gelähmten Bein ist auch ein Seltenheit. Man sieht, daß die Geheerwunde dem Tier Schmerzen bereitet, es hilft selbst mit dem Rüssel nach. — Die Anspruchlosigkeit der Wolga-Deutschen illustriert die primitive Behausung. — Das Eisenbahnunglück von Kpolda ist zurzeit Gegenstand der Unterredung über die Urkatastrophe. — Der Trajektverkehr Ströhlund-Rügen besteht nunmehr 50 Jahre. — Eine kleine Scherzaufnahme „Mitte recht freundlich“ fällt die Bildnisse. — Die Erzählung „Häufelmauschen“ geht so zu Ende, wie sich's wohl die Mehrzahl der Leser gedacht hat. Neben einer Kurzsichtigkeit „Das Geburtsstillschauen“ sorgt Humor und Rästel für Unterhaltung.

Amtliches Ergebnis der Schweinezählung vom 7. Juni 1933

Nach der amtlichen Feststellung betrug die Gesamtzahl der Schweine im Oberamt Nagold bei der letzten Schweinezählung am 7. Juni 1933 5335 Stück oder 830 Stück = 13,0 Prozent weniger als bei der vorhergehenden Zählung am 3. März 1933. Nur in 29 der insgesamt 62 Bezirke Württembergs einm. Stuttgart-Stadt hat der Schweinebestand gegenüber der Zählung Anfang März zu- oder überall abgenommen. Hinzufiget sei noch, daß in unserem Oberamt am 1. Juni 1931 5554 und am 1. Juni 1932 4379 Schweine gezählt worden waren.

Amtliches Ergebnis der Obstbaumzählung 1933 im OA.-Bezirk Nagold

Das amtliche Ergebnis der Obstbaumzählung 1933 liegt nunmehr für Württemberg, das als ein, vielfach sogar, wenigstens hinsichtlich des Kernobstes als das Hauptobstland des Deutschen Reiches zu gelten hat, vor. Im Oberamt Nagold sind bei der Zählung insgesamt 148 468 Obstbäume festgestellt worden oder 1938 auf je 100 Hektar landwirtschaftliche Fläche. Unter den 62 Bezirken des Landes einm. Stuttgart-Stadt stand damit unser Oberamt hinsichtlich der Gesamtzahl der Obstbäume an 46. hinsichtlich der Zahl der Obstbäume auf je 100 Hektar an 33. Stelle. Die Gesamtzahl der Bäume verteilt sich auf: 38 157 Tafeläpfel (Hoch- und Halbhochbäume), 48 510 Mostäpfel (Hoch- und Halbhochbäume), 2337 Niederbäume und Spalierbäume von Äpfeln, 421 Tafelbirnen (Hoch- und Halbhochbäume), 19 770 Weidbirnen (Hoch- u. Halbhochbäume), 1275 Niederbäume und Spalier-

bäume von Birnen, 31 641 Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen, Reineclauden, 2256 Süßkirchen, 52 Sauerkirchen, 0 Aprikosen, 4 Pfirsiche und 256 Walnüsse.

Kirchenopfer am 22. Juli

ev.- Der Evangelische Kirchenrat hat das Opfer vom 22. Juli für die kirchlichen Vanten in den Siedlungen Steinhalde, Kirchengemeinde Degerloch, die in unaußhaltbarem Fortschritt begriffen sind und an die kirchliche Verfolgung große Anforderungen stellen ferner für die neuerstellte Dolastirche in der Gemeinde Oberal, Dekanat Freudenstadt, die unter den wirtschaftlichen Notständen der Waldgebiete zu leiden hat und der Unterstützung durch die Glaubensgenossen bedarf, bestimmt.

Schießpreise

Ehhausen. Wie uns nachträglich bekannt wird, hat der Krieger- und Veteranenverein in Ehhausen beim Gruppenschießen des Bezirkskriegerverbands Nagold in Wildberg am letzten Sonntag den 7. Preis (Tell-Plakette) erschossen, außerdem wurden noch verschiedene Mitglieder mit schönen Einzelpreisen bedacht. Horrido!

Gegen Doppelverdiener

Kreisleiter Lademann wendet sich in einem Aufruf an die Arbeitgeber des Bezirks gegen die Doppelverdiener und fordert alle Arbeitgeber im Bezirk Freudenstadt auf, ihren Doppelverdiener sofort zu kündigen und die dadurch freizumachenden Stellen an das Personalamt der Kreisleitung der NSDAP, Freudenstadt, zu Händen des Hs. Richard Lent zu melden. Als besonders erfreulich wird dabei hervorgehoben, daß das größte Unternehmen des Bezirks, die Tuchfabrik Christofel G. m. b. H., in dieser Weise bereits vorbildlich vorgegangen ist.

Sommerfest

Bernsd. Das Arbeitslager veranlaßt morgen Sonntag sein 1. Sommerfest, das nachmittags 2 Uhr seinen Ausgang vom Schwimmbad aus nimmt. Das Programm unter Mitwirkung des Musikvereins Ehhausen, steht einem Propagandamarasch, sportliche, musikalische und humoristische Darbietungen vor. Abends wird in allen Lokalen Berneds gefeiert.

Gleichhaltung im Dorlebensaffenverein

Ebershardt. Am Montag abend hielt der Dorlebensaffenverein zum Zwecke der Gleichhaltung seiner Führung eine Generalversammlung ab. Es war nicht nur der Wunsch der älteren aktiven Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, sondern auch der Geist unserer neuen Zeit verlangte, daß künftig neben dem erprobten Ältern auch der talentvollere Junge führen möge. Um den jüngeren Mitgliedern die Gelegenheit zu geben, die Verwaltung und die Sorgen ihres Ortsvereins kennen zu lernen, schieden freiwillig aus Vorstanderschaft und Aufsichtsrat aus: Friedrich Hohner, Ulrich Seeger, Heinrich Weill und Gottlieb Schrotz. Die beiden ererbten gehörten noch zu den Gründern und wurden für Währungsvereinszugehörigkeit mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Als Vorstand verließ Gemeindeglieder Haselmaier, als Kassierer Andreas Hartmann. Die Vorstanderschaft legt sich zusammen aus Bürgermeister Luth, Christian Sprenger und Joh. Georg Seeger. Dem Aufsichtsrat gehören nun an: Jakob Red, Friedrich Bärtle, Christian Rothfuß, Friedrich Rau, Georg Bühler, Bauer, Christian Weill und Georg Rothfuß. Stadtrat Kasper Nagold-Talhol, der als Gast anwesend war, richtete mahnende Worte an alle Mitglieder, die ungeligen Ideen der Partei und Säbenterschiede, die auch die Bauernschaft aufgenommen hatte, zu dem Schutte zu legen, den der eiserne Reien unserer neuen Regierung bisher zusammengeworfen hat. Wir dürfen in unserem Volksgenossen nicht nur das sehen, was uns trennt, sondern was uns zusammenbindet: Das Deutschtum. In herzlichen Worten mahnte er vor allem die Jungbauern, wieder die Sparsamkeit und gesunde Standesbewußtheit der Ältern zu pflegen. Fleiß, Sparsamkeit und ein gesunder Bauernstolz seien die Wurzeln, aus denen der Wohlstand und Ansehen des Bauernstandes wachse und damit unser geliebtes Vaterland. Das Deutschlandlied beendete die für alle Anwesenden schön verlaufene Feier.

Felderbegehung in Haldersbach

Die Landwirtschaftsschule Nagold unter Leitung von Dekonomierat Haeder hat die Bauern Haldersbach zu einer Felderbegehung am vergangenen Sonntag eingeladen, die sehr gut besucht war. Dekonomierat Haeder, der von Diplom-Landwirt Schelling, dem Leiter der landw. Beratungsstelle der Deutschen Ammonial-Verkaufs-Vereinigung, Stuttgart, begleitet war begrüßte die Anwesenden u. sprach kurz über die Bestimmung des Nährstoffmangels und der einzelnen Böden. Dipl.-Landwirt Schelling, der früher bei der Kammer tätig war, erläuterte die Topferkunde im Besonderen und unterrichtete die Anwesenden über den Wert solcher einfachen Verläufe. Daran schloß sich die Begehung der Felder. Der Gemeindegutsleiter mit Gerste, der gemeinsam unter Aufsicht der Schule durchgeführt wurde, bietet dem Bauern ein herrliches Bild. Der Bestand ist ausgiebig, gleichmäßig, die Reben sind voll ausgebildet und der Ertrag verspricht denkbar günstig zu werden. Interessant waren die Ausführungen, die Dekonomierat Haeder über den Saatgutbedarf machte. Er hob hervor, daß darnach ge-

Täglich kann abonniert werden

Anordnungen der NSDAP.

Anmeldung von Jugendverbänden.

Sämtliche Jugendorganisationen des Oberamts Nagold sowie der Ortsgemeinden Mödingen OA, Herrenberg und Gänzingen OA, Hoch mit Ausnahme der Ortsgemeinden Wildberg, Hüttlingen, Sulz, Eßlingen, Schönbronn sind mit bis zum 25. Juli 1933 zu melden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß unter „Jugendorganisationen“ auch solche Organisationen zu verstehen sind, die besondere Teilsammensetzungen der Organisationen Erwachsener bedeuten. Die Meldung ist in doppelter Ausfertigung einzureichen. Die Meldung hat zu enthalten:

1. Den Namen und den Sitz der Organisation.
 2. Den Namen des Vorstands mit genauer Wohnungsangabe.
 3. Die Namen der Vorstandsmitglieder und Funktionäre.
 4. Genaue Mitgliedslisten der Organisation nach Ortsgruppen, Männliche und weibliche Jugendliche über und unter 14 Jahren getrennt.
- Für die HJ. des Oberamts Nagold.
Emil Sechtold, Nagold, Göthestr. 10.
Gesellschaftsführer.

Gesellschaftsbefehl.

Die HJ. der Gesellschaft 19/1 tritt am Sonntag morgen um 8 Uhr an dem Adolf Hitlerplatz in Nagold an. Anzug: Kausbergel, nicht Uniform. Ende des Dienstes 8 Uhr; 8 Uhr. Anschließend beginnt die Führerschulung des OA Nagold. Sonntags mittags 2 Uhr tritt die HJ. des Standorts Nagold am Bahnübergang in der Haldersbacherstraße zum Abmarsch nach Gänzingen zur Standortgründung an. Uniform. Bei etwaigen unentschiedenen Fällen (schriftliche Entschuldigungen) gelten die bereits von mir ausgegebenen Richtlinien. Heil Hitler.
Emil Sechtold, Gef. 19/1.

NS-Lehrerbund

NS-Lehrerbund, Gänzingen. Preis Antragsent: 22. Juli, 2.15 Uhr im Rahmen der evng. Volkshochschule, Nägelung Kreisberufamt, Nr. 9111-24/111. Antragsent: 22. Juli, 2.15 Uhr im Rahmen der evng. Volkshochschule, Nägelung Kreisberufamt, Nr. 9111-24/111. Antragsent: 22. Juli, 2.15 Uhr im Rahmen der evng. Volkshochschule, Nägelung Kreisberufamt, Nr. 9111-24/111. Antragsent: 22. Juli, 2.15 Uhr im Rahmen der evng. Volkshochschule, Nägelung Kreisberufamt, Nr. 9111-24/111.

trachtet werden müsse, im Frühjahr das Pflügen zu unterlassen, im Herbst sei zu pflügen, im Frühjahr zu eggen und dann mit der Maschine zu säen. Gleichmäßiger Wajgang, gute Bedienung, weniger Ankauf, sei die Folge einer solchen Maßnahme. Eine treffliche Illustration haben 2 Heiter die nebeneinander haben, denn der eine im Herbst gepflügt zeigt ein ganz anderes Bild. Je nach Vorkraut und Boden ist der Acker gedüngt worden, jeder Landwirt erhielt Angaben über die Düngung seines Feldes. Es wurden Kalk und Superphosphat als Grunddüngung und dann Ammonial als Stickstoff gegeben. Kleine Mengen genügten und zeigten einen guten Bestand und keine Lagerung. Ein Landwirt, der außerdem noch Kalkstickstoff streute tut das Gute zu viel, erhielt Lagerung und wird weniger Gerste bekommen. Herr Schelling sprach ebenfalls über Herbst- und Frühjahrsdüngung, über Krankheiten der Gerste und ihre Bekämpfung, denn es zeigte sich bei anderen Weckern der Bauern Streifenkrankheit. Einen wirklich schönen Stand konnte man auch beim Gemeindegutsleiter mit Jägers Alweigen bewundern. Obwohl der Weizen etwas auswinterter, bekohte er sich im Frühjahr hart und zeigte eine seltene Ausgeglichenheit. Ein guter Ertrag ist zu erwarten und der Bestand wird, wenn keine schlagartigen Regen eintreten, nie lagern. Die Düngung mit Kalk, Superphosphat und vor allem mit Ammonial brachte einen denkbar günstigen Bestand hervor und jeder der Teilnehmer am gemeinsamen Weisenfeld ist froh, daß er sich beteiligt hat. Schade, daß ein Landwirt das schöne Feld verweirte, indem er sich weigerte mitzumachen. Inmitten des Acker steht man eine andere, abgebaute Sorte, sie ist zu viel gelat, hat ungemein viel Brand und ist hart verunkrautet und gibt wenig Ertrag und zeigt außerdem infolge falscher Düngung und zu viel Saatmenge, Lagerung. Als Schulbeispiel, wie richtig und wie falsch, kann das schlechte Feld neben dem Gemeindegutsleiter allerdings vielen Säumigen über wirtschaftliche Bearbeitung usw. Aufschluß geben. Anschließend wurde weitere Bestände beschäftigt und besprochen und zum Schluß alles Gelebene einer besonderen Kritik unterzogen. Dekonomierat Haeder und Diplom-Landwirt Schelling gaben noch kurze Erklärungen, die dahin ausliefen, daß der Bauer nichts unversucht lassen dürfe, um das bestmögliche seinem Boden abzurufen zur Erhaltung seiner Existenz, seiner Familie, seines Volkes und Vaterlandes. Nur dann kann es eine politische Freiheit geben, wenn es auch eine Nahrungs-freiheit gibt.

Sehnsuchtel.

Neuenbürg. Das Konditorei-Café Möhltle in der Bahnhofstraße wurde dieser Tage um 29 500 Mark von Konditormeister Bus aus Bruchsal käuflich erworben. Wie man hört soll das Geschäft von dem neuen Besitzer baldig eröffnet werden.



DER UMSATZ STEIGT, DAS GUTE BRICHT SICH BAHN

Trommler

ZIGARETTE

NACH WIE VOR MIT GUTSCHEIN UND UNIFORMBILD



Letzte Nachrichten

Schweres Erdbeben in Kleinasien
Konstantinopel. Ein schweres Erdbeben hat sich am Freitag vormittag in der Gegend von Denizli bei Smyrna ereignet. Die Erdfläche dauern an, und bisher wurden 2 Leichen geborgen.

11 Kinder und ein Geistlicher ertrunken
Paris. Bei einem Schulausflug im Departement Loiret unter Führung eines Geistlichen ertranken 11 Kinder und der Geistliche, die eine Kahnfahrt unternommen hatten.

Weder das schwere Unglück herrscht noch keine Klarheit. Während ein Teil der Pariser Morgenblätter zu berichten weiß, daß das Boot der Ausflügler geleert sei, weil es zu schwer beladen war, liegt ein Augenzeugenbericht vor, nach dem zuerst ein Knabe aus Unachtsamkeit ins Wasser gefallen ist und alle Anwesenden in dem Bestreben, ihn zu retten, sich so stark auf eine Seite des Bootes übergeneigt hätten, daß es umschlug. Das Unglück hat sich so schnell abgewickelt, daß die Fischer vom nächsten Ufer keine rechtzeitige Hilfe mehr bringen konnten. Die geretteten vier Knaben sind übrigens nicht, wie es anfangs hieß, ans Ufer geschwommen, sondern haben sich an dem Boot, das Kieselsteine, Leckgeschichten, bis Rettung kam. Die Kunde von der Katastrophe hatte sich mit Stundeseile in der Umgebung verbreitet. Zwei Stunden später trafen bereits die Eltern der von dem Unglück betroffenen Knaben an dem Weiler ein. Bis zum Abend wurden die Leichen von 11 Knaben und die Leiche des Geistlichen geborgen. Die Leiche eines weiteren Kindes wird noch gesucht. Der Weiler war an der Unfallstelle 5 bis 10 Meter tief.

Beteiligung der Nationalsozialisten an der Kirchenwahl ist Pflicht

Berlin. Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, hat, wie die nationalsozialistische Parteikorrespondenz berichtet, folgende Anordnung erlassen:
Jeder, der sich zur nationalsozialistischen Weltanschauung bekennt, hat sich bis spätestens 29. Juli 1933 in die Wahlliste für die bevorstehenden Kirchenwahlen einzutragen. Die Wahllisten liegen bei den Kirchengemeinden auf. Die Beteiligung an der Wahl ist Pflicht.

Das Passagier- und Postkahn, das zwischen Athen und der Insel Rhodos verkehrt, ist überfällig. Es hatte vier Mann Besatzung und zwei italienische Fahrgäste an Bord.

750 Zentner Heu verbrannt

Badenau. Bei dem Gewitter am Donnerstagabend schlug, wie schon kurz berichtet, der Blitz im nahen Ungeherrhof in die große Scheune des Landwirts A. Kopp (Weber), die von dem Wohnhaus durch einen Gang getrennt ist. Die Scheune bildete alsbald ein großes Flammenmeer. Die Bedeckung schob sich zusammen mit der Feuerwehr von Unterwehbach das benachbarte Wohnhaus und die über der Straße liegende zweite Scheune. Das lebende Inventar, aus drei Pferden, 21 Stück Großvieh, 6 Schweinen und 60 Hühnern bestehend, konnte herausgebracht werden. Die Scheuer enthielt etwa 750 Zentner Heu, 200 Zentner Stroh, 75 Zentner Haber, 60 Zentner Weizen usw., Maschinen. Alles tote Inventar wurde von dem Feuer zerstört. Der Schaden ist bedeutend. Das ebenfalls vom Wohnhaus lebende Transformatorhaus wurde gleichfalls vom Blitzschlag getroffen und im Innern zerstört.

Berzweigungsdienst einer Mutter
München. Eine unbekannt junge Frau warf am Donnerstag ihren etwa siebenjährigen Knaben von der 25 Meter hohen Grahnbesehens-Brücke herab. Das Kind blieb schwer verletzt liegen. Die Frau sprang dann selbst herab und wurde von der hochgehenden Flut fortgerissen.

Zwischen Rauer und Währad
Dobell, O.A. Reichenburg. Zimmermeister Otto Freiber war letzte Woche im Enstal damit beschäftigt, ein Wasserrad in einer Röhre auszubessern. Das Rad geriet plötzlich in Bewegung und presste den Mann zwischen Rad und Rauer. Der Mann erlitt sehr schwere Verletzungen.

Die Deutsche Kolonialausstellung eröffnet
Berlin. Die unter Mitwirkung staatlicher Institute und Museen zusammengestellte deutsche Kolonialausstellung in der Potsdamer Straße wurde heute vormittag vom Oberbürgermeister Dr. Sahm mit einer Ansprache eröffnet. An der Eröffnungsfestnahme nahmen Vertreter der Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden teil.

Gebirgsbahn: Gottlieb Hiltner, Staatsrat
ward, 60 J., Besenfeld / Friederle Döll, geb. Gaiser, Bauers Witwe, 82 J., Mittelstahl / Katharine Wehle, geb. Saiber, Witwe, 83 J., Bildehingen / Christine Bahlinger, Alt-Lindenwirth, 92 J., Gältheim / Annelie Wagner, geb. Schuster, 70 J., Calw.

Wetter für Sonntag und Montag
Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich abgewandelt. Es zeigen sich heute Druckbrunnen. Für Sonntag und Montag ist vorwiegend heiteres und trockenes, aber zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten. Hierzu die illustrierte Beilage „Feiertage“.

Marktberichte

Viehpreise

Badenau: Karren 100-170, Ochsen und Stiere 250-410, Kühe 120-320, Rinder und Kalbweil 100-340 Mark.
Biberach: Karren 170-200, Ochsen 250 bis 340, Kühe 140-280, Kalbweil 280-340, Jungvieh 95-180 Mark.
Dornhan: Rinder 115-180, Kalbweil 250-320, ältere Kühe 120-150 Mark.
Ebingen: Jungvieh 75-150, Kalbweil 200-320, Kühe 220-340 Mark.
Wangen i. A.: Rinder 115-180, Kalbweil 280, Kühe 150-270, Jungvieh 78 bis 220 Mark.
Oberndorf. Dem Viehmarkt wurden zugeführt: 20 Ochsen, 99 Kühe, 44 Kalbweil, 60 Jungvieh. Bezahlt wurde für ein Paar Schlachtkühe 620-700 RM., Jungstiere je Paar 420-460 RM., trüchtige Kühe und Kalbweil 240-320 RM., jährige Rinder 130-150 RM., halbjährige (Kampfen) 80-100 RM.

Schweinepreise

Badenau: Milchschweine 11-14 Ml. Biberach: Ferkel 16-20 Mark.
Dornhan: Milchschweine 14-18 Ml. Ebingen: Milchschweine 16-20 Mark. Dillingen: Milchschweine 14-18 Ml.

Produkten

Waldsee: Haber 6,50-7 Mark.
Wangen i. A.: Haber 7-8, Gerste 8,50 bis 9,50, Roggen 9, Weizen 11 Mark.
Winnenden. Die Zufuhr zum Fruchtmarkt betrug 150 Ztr. Weizen, 100 Ztr. Haber, 10 Ztr. Dinkel, 15 Ztr. Roggen und 10 Ztr. Gerste. Preis für Weizen 10,20 bis 10,50 RM., für Haber 7-7,10 RM., für Dinkel 8,50 RM., für Roggen 9,30-9,50 RM. und für Gerste 9,30 RM. je Zentner.

Wahl zum Landeskirchentag

Für die Wahl zum Landeskirchentag am Sonntag, den 23. Juli d. J. im Kirchendistrikt Nagold ist nur ein gültiger Wahlorschlag eingereicht worden. In demselben ist Bürgermeister Karl Meßger in Simmersfeld zur Wahl vorgeschlagen.

Da nur ein gültiger Wahlorschlag eingereicht wurde, findet nach dem Wahlgesetz keine Abstimmung für die Wahl zum Landeskirchentag statt. Bürgermeister Karl Meßger in Simmersfeld gilt als gewählt.

Am Sonntag, den 23. Juli d. J. finden nur die Neuwahlen zum Kirchengemeinderat statt.

Nagold, den 22. Juli 1933.

Der Bezirkswahlprüfungsausschuss.



die Ihre Einkäufe immer bei C. Berner im Saisonschlussverkauf gemacht hat. — Auch Ihnen ist Gelegenheit geboten, Ihren Bedarf zu rücksichtslos abgebauten Preisen zu decken.

So freut sich jede Dame,

Saisonschluss-Verkauf Serien-Preise Mk. 2.50 5.— 10.— 15.— 25.—

C. Berner
Pforzheim Metzgerstraße

Rotelange
Korallen-Kette
im Bad am 21. Juli abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung bei Wildermuth, Arbeitsamt.

Der Jahrgang **1903** trifft sich heute abend 7 1/2 Uhr in der „Schwane“

Stroh hat zu verkaufen. Gottlob Böhler Wundersbach.

Evangel. Gottesdienste Nagold
Sonntag, 23. Juli. Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Otto) anschließend Kindergottesdienst. 11 Uhr Christenlehre (Söhne). Abends 8 Uhr Erbauungsstunde i. Vereinshaus.
Freitag abd. 8 Uhr Vorbereitungs-Gottesdienst zum hl. Abendmahl.
Hofenhausen 9 Uhr Predigt (Sr.) anst. K.G.T.
Method. Gottesdienste (Evangel. Freikirche) Nagold
Sonntag, 23. Juli. Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Pfäfer), 11 Uhr Sonntagschule. Abds. 8 Uhr Predigt (Bühner).
Mittwoch abend 8.15 Uhr Bibelstunde (Bil.)
Hofenhausen Dienstag abend 8.15 Uhr Bibelstunde (Bil.)
Ehhausen Sonntag 2 Uhr Predigt.
Donnerstag abd. 8.15 Uhr Bibelstunde (Bil.)
Hofenhausen Sonntag 2 Uhr Predigt.
Freitag abend 8.30 Uhr Bibelstunde (Bil.)
Rathol. Gottesdienste Nagold
Sonntag, 23. Juli. 6-7 Uhr Beichtgelegenheit. 7.30 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf. 9 Uhr Predigt u. hl. Messe in Nagold. 2 Uhr Andacht, hernach Verammung der Jungfrauen. 5 Uhr Versammlung der Jungmänner.
Montag, 24. Juli. 6 Uhr Gottesdienst in Altensteig.

Statt Karten!
Julius Hiller
Emmy Hiller geb. Carle
Vermählte
Nagold Wildberg
Juli 1933

Saalbau z. Löwen, Nagold
Sonntag, 23. Juli, ab 7 1/2 - 12 Uhr
Tanzunterhaltung
(Stadtkapelle Nagold)
Eintritt frei! Bierauskank!

Für Reise u. Sport
Feldstecher von Mk. 15 an bis zum feinen Zeiss Prismenglas
Sonnenbrillen von 45 Pfg. an
Stoppuhren, Schrittzähler, Kartenzirkel, Kompass, Reisewecker in allen Preislagen
Fr. Günther
Fachgeschäft für Uhren u. Optik

Am Turnfest
treffen sich alle Schwarzwälder in Untertürkheim, Restaurant z. goldenen Lamm, bei Friedrich Ungericht aus Rotfelden, und Frau geb. Hörmann aus Sulz.
Für gute Küche und reelle Weine ist bestens gesorgt. 146

Fruchtbranntwein
Feinbrand 50%, das Liter 2,50 M.
empfehlen 193
Burkhardt z. „Gambrius“.

Ab heute bis 5. August
Saison-Schluss-Verkauf
mit hohem Rabatt auf alle Sommer-Stoffe
Wäschkleider, Blusen, Schürzen, Herren- und Damenwäsche.
Reste bekannt billig.
Gottlieb Schwarz
Herrenbergerstraße

Hafer-Zwieback-Mehl
bestbewährtes Kindernahrungsmittel
H. GAUSS

Frühkartoffel
Frühkraut
Gurken
Blumenkohl empfiehlt 197
Julius Raaf.

Wermut-Wein
gute Qualität 7/8 Fl. Ml. - m. Gl.
empfiehlt 179
Carl Schuon
Weinhandlung

Greifen Sie zu!
Phönix-Nähmaschinen
erstklassige, deutsche Erzeugnisse, sowie kombinierte Nähmaschinen für Schneider und Schneiderinnen, die neben gewöhnlicher Naht Köpfe anziehen und Knopflöcher machen, liefert zu billigsten Preisen 192
Jakob Henne
Nagold h. Stadth. Siedlungsweg 1
Reparaturen an Nähmaschinen sämtlicher Systeme gut u. billig

Während des **Turnfestes** empfehlen sich als Nagolder
Karl Klink
Berta Klink geb. Gabel
Metzgerei und Restaurant zum „Urban“ (großer Saal)
Untertürkheim nächst dem Bahnhof

STATT KARTEN!
Effringen-Rotfelden
Hochzeitseinladung
Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Dienstag, den 25. Juli 1933
im Gasth. z. „Pflug“ in Effringen stattfindenden Hochzeitsfeier freundschaftlich einzuladen 188

Friedrich Ziegler
Sohn des + Johann Gg. Ziegler, Landwirt, Effringen
Gretel Großmann
Tochter des Heinrich Grossmann Schneider, Rotfelden
Kirchliche Trauung 12 Uhr in Effringen



Aktueller Bilderdienst



Der erste Lehrgang der Reichsjugendführerschule
In der neuerrichteten Reichsjugendführerschule in Potsdam werden in drei- bis fünfwöchigen Kursen die Führer der nationalsozialistischen Jugend aus dem ganzen Reich geschult und in einheitlicher Gefinnung für alle Jugendführerprobleme herangebildet.



Grenzlandkundgebung der Hitler-Jugend an der Grenzbrücke.
In Laufen an der Salsach fand eine große Grenzlandkundgebung der Hitler-Jugend statt. Der Zug marschierte auf die Brücke, die zu einem Drittel in Österreich gehört, und grüßte so die Brüder jenseits der Grenze; Wachbeamte verhinderten jedoch, daß auf österreichischer Seite eine Entladung oder Kundgebung stattfand.



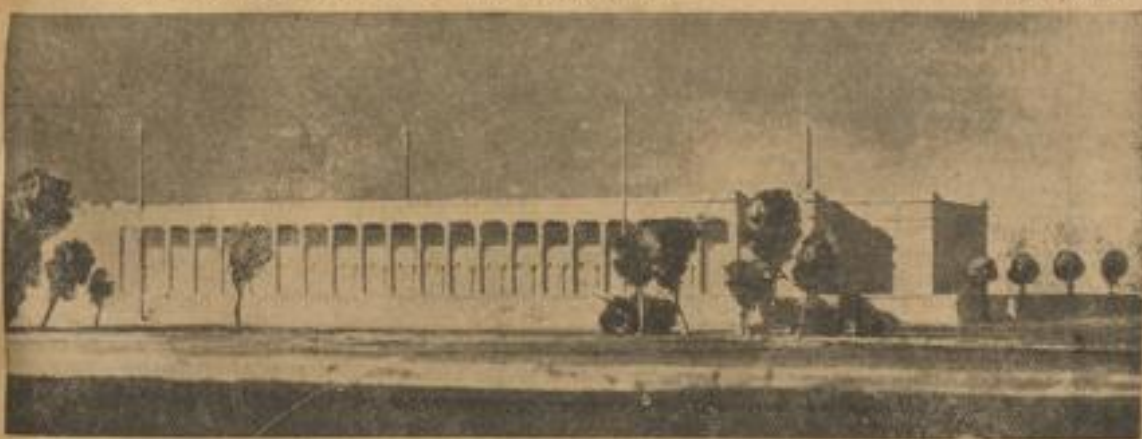
Die Unterzeichnung des Miererpattes.
Im Palazzo Venezia, dem Amtssitz des Duce, wurde jetzt der Mierer-Pakt von den Völkern Deutschlands, Englands und Frankreichs sowie von Mussolini unterzeichnet. Unser Photograph hat den historischen Moment der Unterzeichnung durch den Duce, den Urheber des Pattes, festgehalten.



Staatssekretär Pfundtner
Staatssekretär Pfundtner ist von Reichsminister Dr. Frick zum Reichsminister für die auswärtige Reichsführung bei Reichsminister an kommissarischer Stelle ernannt.



Unsere Reichswehr auf der Schulbank.
Bekanntlich werden die Reichswehrsoldaten während ihrer Dienstzeit in Heeresfachschulen für einen Beruf nach ihrem Ausscheiden aus dem Heere ausgebildet. Wir geben hier einen Einblick in eine Schreibmaschinenklasse, in der auch Diktat und Stenogramm fleißig geübt werden.



Modell für das „Haus der deutschen Kunst“ in München
Modellentwurf des Prof. Paul Troost für das „Haus der deutschen Kunst“ anstelle des niedergebrannten Schauspielhauses in München errichtet werden soll. Das Gebäude ist als ein eingeschossiger Tempel gedacht, bei dessen Ausführung nur feinstem Material Verwendung zu finden hat.



Endlich große Ferien!
„Haus aus der Schule und rein in die Ferien“ ist jetzt die Parole aller Schüler, denen nun fünf Wochen Freiheit winkt.



Balbos Ankunft in Amerika.
Diese erste in Deutschland eingetroffene Aufnahme berichtet von der Ankunft des italienischen Luftfahrtministers General Balbo mit seinem Oceanfluggeschwader in Montreal und der feierlichen Begrüßung unter einem Bald von kanadischen und italienischen Fahnen. Der amerikanische Weltflieger Wiley Post brachte diese Originalaufnahme mit nach Berlin.



Der älteste SA-Mann feiert seinen 90. Geburtstag.
Scharführer Georg Mangel (links), der älteste SA-Mann feierte im Kreise seiner Kameraden in München seinen 90. Geburtstag, dem auch Innenminister Adolf Wagner (rechts) beizuhohnte.

Juli 1938
 ter
 ige Kre
 ebenfähr
 chen Grah
 d d b l l e
 rau sprang
 der hoch
 rad
 ellicher Cit
 nal dann
 lähle aus
 in Ro
 chen Rab
 r Schwere
 eröffnet
 ständlicher
 ngenstellte
 er Pot
 ition von
 einer An
 ungsfeier
 and und
 atstragen
 erike Hoff
 M ittel
 er, Witwe
 ie Bahlin
 lstein
 S. Cola
 tag
 hat sich ab
 schfüren
 rwoienge
 itieren ge
 Seiten.
 ritanden".
 obberg
 191
 Nagold
 5-12 Uhr
 tung
 gold)
 Bank!
 port
 hier
 asse
 lagen
 ptik
 lder
 ant
 rich
 and
 ulz.
 at
 196
 in
 193
 S".

Sonntagsgedanken

Von Pfarrei Rohn, Simmerfeld

„Sonntagsgedanken“ sind ein beliebtes Genre, das sich seit Jahrhunderten behauptet hat. In der Regel handelt es sich um kurze, prägnante Texte, die den Leser zu neuen Gedanken anregen sollen. In der heutigen Ausgabe werden wir uns mit verschiedenen Themen befassen, die uns im Leben begleiten.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Zeit vergeht so schnell, dass wir es kaum merken. Ein Augenblick ist bald Vergangenheit. Wir müssen die Augenblicke genießen, die wir erleben. Denn es sind diese Momente, die unser Leben ausmachen und ihm seinen Sinn geben.

Die Natur ist ein wunderbares Werk der Schöpfung. Sie lehrt uns die Kunst der Geduld und der Ausdauer. Ein Baum braucht Jahre, um zu reifen. Ein Stein braucht Jahrhunderte, um zu werden. Wir müssen lernen, geduldig zu sein und auf unsere Ziele zu warten.

Die Menschen sind ein wunderbares Geschöpf. Sie sind in der Lage, Liebe zu empfangen und zu geben. Sie sind in der Lage, zu weinen und zu lachen. Sie sind in der Lage, zu hoffen und zu glauben. Wir müssen lernen, die Menschen zu lieben und von ihnen zu lernen.

Die Welt ist ein wunderbares Spielplatz. Sie ist voller Abenteuer und Entdeckungen. Wir müssen lernen, die Welt zu entdecken und sie zu genießen. Wir müssen lernen, die kleinen Freuden zu entdecken und sie zu genießen.

Die

Ben
lerd
16. Des
bein.
fle her
gerinnen
hadt de
Kieslen
Jchaft
Auf
Holger
Weller
neue Co
Lien, v
wag un
Echtes
frühen
gen und
und Ne
200 für
Deutschl
gart.
Ein
Iren
blumen
im Klei
kenden
Königste
aufstreb
strahlend
der Weg
tina v o
nach M
1928. S
ners ab
waren o
rend vor
sen“ Wo
blieben,
der Fein
licher bei
die es si
sche Krat
den, gel
Turner
finden.
wie die
Rebel, u
Rhein un
Lich, beg
gen war
Westen
abgeleg
an beste
Zuflucht
wie schou
in voller
dürfen sic
letzen No
oft genug
Eine o
liegt die
geschloße
liegt Ju
an die
Deutsch
Eub, und
und reich
Hände a
für den
Falten
barter
hat das
vater Se
Sieg das
frei!“
Aber a
zu diesem
nerklich
der jetzt
sie, die to
an und i
ist mögl
hüll. D
erz recht
konnte m
in Köln
Geister
als sie in
So wote
neue n
unbejwin
Und w
andauße
umfasser
überdies
wiewiel
schalt gef
Wichtig
Eines
den Rob
und Epie
halten ne
Wer elac

und Germinstein nicht bloß auf Gedenksprüche und Sätze ankommt, wobei man, sein Herz nichtselbst hoch erheben, sondern auch den Gedanken Gott innewohnen vermag. In der Tat, wenn wir die andere Seite des Lebens betrachten, so ist es nicht die Freude, sondern die Sorge, die uns antreibt. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden.

Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden. Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden.

Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden. Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden.

Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden. Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden.

Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden. Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden.

Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden. Die Sorgen sind ein Teil des Lebens. Sie sind ein Zeichen dafür, dass wir leben. Wir müssen lernen, die Sorgen zu überwinden und die Freude zu finden.

Ein ganz lieberweiber

Von Martin Freilag

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Teure kleine Stadt

Von H. Schmidt-Eilrich

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Die Sonne scheint hell auf die Landschaft, die Vögel singen lustig. Ein friedliches Bild, das uns in den Tag hineinzieht. Doch hinter dieser Idylle verbirgt sich oft eine Welt voller Sorgen und Nöte. Wir müssen lernen, in der Stille zu lauschen und die kleinen Freuden zu entdecken.

Das Gelände der 2000 Km.-Fahrt

2000 Kilometer durch Deutschland mit einem Stundenbruchschnitt von 60-80 Kilometer! - Dies allein vermittelt noch nicht eine klare Vorstellung von den ungeheuren Schwierigkeiten dieser Fahrt. Nichtig vermag man die von Fahrer und Wagen verlangte Leistung erst zu würdigen, wenn man das Profil der Strecke betrachtet, das heißt, sich vergegenwärtigt, welche Höhenunterschiede überwunden werden, wie oft die Wagen hinauf und hinunterklettern müssen.

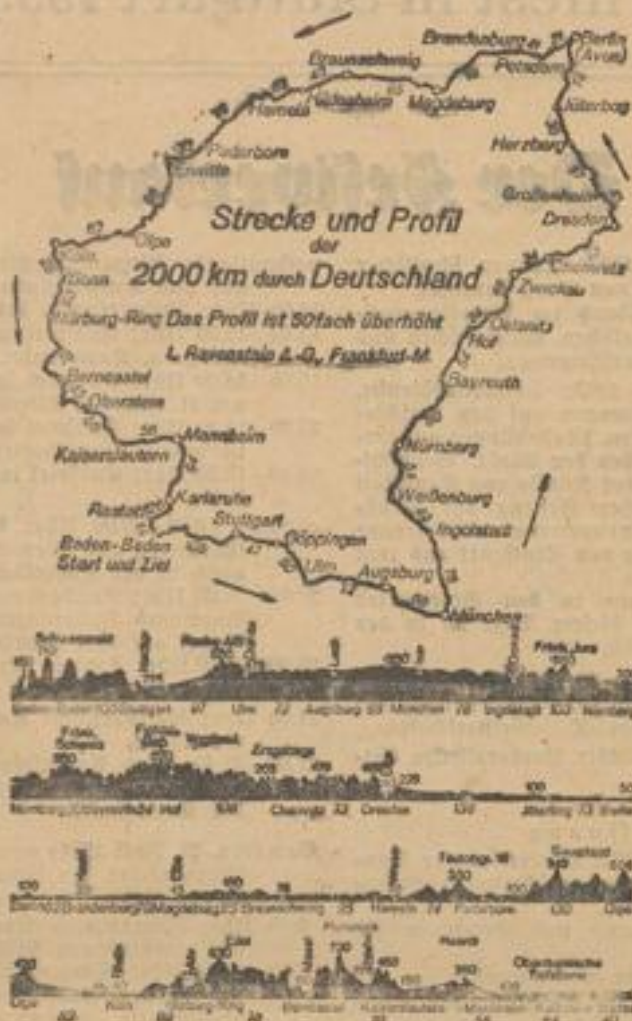
Kurz nach dem Start in Baden-Baden, das auf etwa 100 Meter Meereshöhe liegt, geht es hinauf in den Schwarzwald bis auf 710 Meter Höhe, von dort hinunter nach Stuttgart auf 225 Meter, wieder hinauf über die Raube bis auf 650 Meter und dann hinab in leichtem Gefälle zur Donau, dem Neckar und der Saar. Zwischen Ingolstadt und Nürnberg ist der Frankeische Jura und hinter Nürnberg die Fränkische Schweiz mit annähernd 600 Meter Höhe zu überwinden. Nach dem Nittel-Gebirge, dem Vogelland und Fränsgebirge fährt die Strecke hinter Dresden in die Norddeutsche Tiefebene hinab. Bis hierher sind 836 Kilometer auf sehrigem Gelände zurückzulegen. Erst ab Dresden, auf den geraden Straßen Norddeutschlands über Eiferwerda, Jüterbog, Berlin, Magdeburg, Braunschweig, Hameln können die Wagen auf einer Strecke von etwa 530 Kilometer ihre volle Geschwindigkeit entfalten und Zeitreserven sammeln.

Nach Ueberschreitung der Weser fährt die Strecke auf einer Höhe bis zu 545 Meter über den Teutoburger Wald und das Sauerland hinunter zum Rhein. Unerbittliche Schwierigkeiten sehen den Fahrern für die nächsten 332 Kilometer bis Mannheim bevor. Ueber die Ahr zum Rarburg-Ring, auf 630 Meter Höhe durch die Eifel, auf kurvenreicher, ganz besonders schwieriger Strecke bis auf 110 Meter hinunter ins Moseltal, abermals hinauf, diesmal sogar auf über 700 Meter in den Quersack und wieder hinab ins Rheintal! Als letztes Gebirge ist hinter Kalkfelslautern die Haardt mit 360 Meter Höhe zu überqueren. Zum Schluß werden Wagen und Fahrer auf der 104 Kilometer-Flachstrecke Mannheim-Karlsruhe-Baden-Baden um die Endminuten kämpfen.

Etwa 1200 Kilometer durch elf Mittel-

gebirge, - nur 800 Kilometer Flachstrecke, - und trotzdem diese hohe Durchschnittsgeschwindigkeit! Ist sie mit normalen Serienwagen zu bewältigen? Es gehört jedenfalls ein großer Wagemut dazu, wenn Firmen, deren Produktionsprogramm ausschließlich normale Gebrauchswagen vorzieht, wenn Fahrer,

nur 20 Städte mit über 10000, 540 Ortschaften mit unter 10000 Einwohnern. Nach einer vorsichtigen Schätzung beträgt die Gesamteinwohnerzahl dieser Ortschaften 9,8 Millionen. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß sämtliche Bewohner der von der Strecke berührten Orte den Fahrtverlauf beobachten werden,



die noch niemals derartige Geschwindigkeit- und Dauerrekorde aufgestellt haben, sich an dieser schweren aller Kontingenzen beteiligen. Die Schwierigkeiten sind dadurch erheblich gesteigert, daß nicht weniger als 583 Ortschaften passiert werden müssen (12 Großstädte mit über 100 000 Einwoh-

so kann man doch sagen, daß aus dem weiteren Umkreis Hunderttausende beizuströmen werden, um Zeugen dieser einzigartigen Veranstaltung zu sein, und es ist wohl nicht viel gesagt, daß diese Fahrt ein nach Millionen zählendes Publikum haben wird wie keine Sportveranstaltung der Welt je zuvor.

Frauentienst am Volkstum

„Seie und arbeite“ unter diese schlichten Worte stellte die Führerin des Bundes Königin Luise in ihrer Eröffnungsansprache die Arbeit in der Frauenfiedlerschule „Königin Luise Hof“ in Waldbek am Rande des Dübarges.

Mit der Siedlungsschule identisch der Bund Königin Luise der jungen werttätigen Generation eine Frauenbildungsstätte, wie sie unter Führer Adolf Hitler für die werdende deutsche Frau sich wünscht.

In einjähriger, für die Teilnehmerinnen kostenloser Lehrzeit sollen hier 16 junge Mädchen unter fachkundiger Leitung mit der Arbeit der Siedlerfrau vertraut gemacht und charakterlich für sie geschult werden. Tüchtige arbeitsfreudige Siedlerinnen, die, erfahren in der Arbeit und mit der richtigen inneren Einstellung dazu, ein mit dem fiedelnden Mann treue Kameradin sein können, soll der „Königin Luise Hof“ erziehen.

Der strahlende Frohsinn und die fröhlichen Lieder, die Haus und Garten erfüllen, sind berechtigte Zeugen dafür, daß die beiden jungen Leiterinnen sich bemühen, die Arbeitsfreude in ihren Schülerrinnen wahrzunehmen, die einst, den jungen geistlichen Körper bereit zu jeder Arbeitsleistung und Herz und Gemüt erfüllt von der Liebe zur Mutter Erde und zum Werk der Frau in ihrer Volksgemeinschaft, ins Leben entlassen werden sollen, zum Segen unseres Vaterlandes.

„Wenn ich Deutscher wäre“...

Berlin. Der Reife des bekannten englischen Zeitungsredakteurs Lord Kothermere Geoffrey Harnsworth, der in den letzten Wochen Deutschland bereiste, schreibt im „Angriff“ unter der Ueberschrift „Im Reichland“ über seine in Deutschland gewonnenen Eindrücke:

Dem von Deutschland und seiner Jugend begeisterten jungen Mann fällt als erstes überall das Hakenkreuz auf, so daß ihm der Name „Hakenkreuzland“ als noch passenderer für Neu-Deutschland erscheint. Aber nicht das Hakenkreuz, sondern die jungen Männer, die die „Razi“-Uniform tragen, hätten den tiefsten Eindruck auf ihn gemacht. Er habe sie in den entlegensten Dörfern, in Massen in den großen Städten gesehen, fabelhafte junge Männer, zielbewußt aussehend, lächeln dreinschauend, mit dem festen Schritt des Kämpfers. Hitler habe der deutschen Jugend eine unschätzbare Gabe verliehen: ein Ideal, das alle jungen Leute und Mädchen in engste Gemeinschaft zwingt, in die Kameradschaft der Arbeit, des Sportes, jedes Lebenszweiges! „Wenn ich als Deutscher geboren wäre“, so ruft Harnsworth begeistert aus, „wäre ich gar nicht anders, als Braunhemd, schwarze Hose und Mütze tragen, weil meiner Ueberzeugung nach Adolf Hitler eine der größten Persönlichkeiten der letzten 100 Jahre ist. Was er erreicht hat, steht einzig da. Jugend, und nur Jugend, kann Hitlers großes Ideal erfüllen!“

Bergebung von Bauarbeiten

Für den Schulhausneubau der Gemeinde Beihingen kommen folgende Arbeiten zur Vergabe: Schreiner, Glaser, Schlosser, elektr. Installations-, sanitäre Installations-, Maler, Parkettfußböden- und Tapezierarbeiten. Die Unterlagen liegen auf dem Rathaus in Beihingen von Montag, dem 24. 7., 2 Uhr auf. Angebote sind dafelbst bis Donnerstag, den 27. Juli 33 abends 5 Uhr abzugeben.

Bürgermeisteramt Dipl. Ing. Frig Müller Beihingen Architekt, Stuttgart Stälinweg 31, Tel. 41 350

Stadtgemeinde Wildberg

Oberamt Nagold
Der am
Dienstag, den 25. Juli 1933
fällige
Krämer-, Vieh- u. Schweine-
Markt
wird abgehalten. Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundschaftlich ein
Bürgermeisteramt.

Um zu räumen wie
Sägmehl
vor der Gerste billig abgegeben
feines A 1.50 p. Kbm.
grobes 1.-
Gebr. Theurer, Nagold.

Neu! Neu!
Hund und Kage
unsere Freunde!
Was man über Nasse, Kufguch, Pflege, über Behandlung und Zusammenleben von Hund, Kage und Kage wissen muß! Mit vielen Bildern; für 75 A vorrätig bei
Buchhandl. Zeller, Nagold

Zerrissene Strümpfe werden bei mir zu jed. Schuh repariert für 70 g angefügt. Wafchen werden aufgefangen. u. Hermann Brinzinger

Wohnung
mit zwei Zimmern samt Bad, ab 1. Oktober zu vermieten.
Wer? sagt die Geschäftsstelle des. Mit

Für die heißen Tage
Eisfrühne
Eismaschinen
Puddingformen
Speisefrühne
Speiseglocken
Butterhühler
Fliegenfänger
Flit / Molac
preiswert bei
Berg & Schmid

Taschen-Fahrpläne
zu 40 Pfennig
stets vorrätig
in der
Buchhandl. Zaiser
Nagold

Leihbücherei
Ferd. Wolf

MARKER SALAMANDER
Neu aufgenommen
SALAMANDER
PREISLAGEN: 9⁷⁵ 12²⁵ 15⁵⁰

Rein die Gläser
Schüssel, Tische,
überall herrscht
imi-Frische
Zum Aufwischen, Spülen und Reinigen für Geschir und alles Hausgerät

Von heute bis 5. August
Saison-Schluß-Verkauf
Auf Kleider, Mäntel, Kleiderstoffe, Gardinen, Bademäntel, Schirme, Strümpfe, Ober-Hemden usw.
10-40 % Rabatt.
Reste enorm billig.
Hermann Reichert - Nagold

Ich habe den
Alleinverkauf
der weltberühmten
SALAMANDER-SCHUHE
übernommen!
Salamander-Schuhe sind das Erzeugnis der größten deutschen Schuhfabrik. Sie verbinden vorzügliche Paßform und eleganten Aussehen mit besonderer Preiswürdigkeit und sind aus bestem Material hergestellt.
Gottl. Bohler, Schuhmachermeister, Wildberg
Anfertigung orthopädischer Schuhe jeder Art!
Ständiges Lager in Marschfelden!

KOSMOPLAST
der sichere Schnellverband mit überlegener Heilwirkung. Soufföhiges antiseptisches wasserpolster. Luftdurchlässige Außenseite. Weich u. schützend.
PAUL HARTMANN A.G. Heidenheim u. a. Brauz
In allen einschlägigen Geschäften

Immer neu-ist der MEY
fort fällt alle Plätterei

denk! MEY-KRAGEN mit dem feinen Wäschstoff werden nicht gewaschen und gepöhlert, sondern einfach sortieren, wenn sie ihre Pflicht erfüllt haben. So trägt man immer einen neuen Kragen. Es gibt keinen Ärger mit der Plättwäsche mehr: jeder MEY, den sie umbinden, ist blendend weiß und hat eine einwandfrei gebügelte Form.
Dutzend 2.50
6 St. 1.25 3 St. .65
Viele Formen u. Größen

Verkaufsstelle:
E. SCHILER-NAGOLD
Adolf Hitlerplatz